# Badische Landesbibliothek Karlsruhe

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe


# Aszetische Sammelhandschrift - Cod. Lichtenthal 79

## Lichtenthal, [um 1450-1455]

Warum ein Mensch Gottes Nähe so wenig erfährt

urn:nbn:de:bsz:31-35723

Visual Library

zu gehoret. Dz xxviij. Die gant her für als
die klemen kinde. vñ vahent alle zu an. an
gutem lebede. davō sint sie vngeachtet.
vñ verwurfft vúr den luten. vñ dz selbe
ist ime lieb dan all menschē gunst. Dis
sint zeichen eins rechten nufftigen grudes. da d
bilder all warheit Ihū xpī ime leber.
Vñ wer sie nit nach beschedelich ge
ordeter mūglicheit an im enhat. der en
sol von siner vnūfft wenig od nichts
nit halte. Warum ein mensche got
tes als gar wenig bevinder ꝛc.

Syt dz got alzumal. vñ mit allen vñ
in alle creature ist. vñ einer iglichē vil neher
dan sie in selb sy. vñ doch dē mensche
me dan den andn creature. Wz meinet
dan. dz des der mēsche nit bevinder.
dz merket. Es ist da von. wan die

gnade gottes wirket in im nit.
Von das kümet davō. wan er gottes
vō gantzem hertzē nit begert. Dz ist
darum. wan er got nit mynet krefti
liche. Von dz kümet ab davon. wā er sin
nit erkenet ~~luterliche~~. Von dz ist da
von. wā er ensiher got nit ~~eigentli~~
~~liche~~. Dz kümet davon. wā die augē
der vrstentnis zu mal vblendet sint.
mit eschen vn gestüppe. wz ist die
esche vn dz gestüppe. Dz sint alle
zitliche vnd liplichē dinge. die das
augē der vnnufft vnzelich me ver
blendet. Dan kein liplich augē von
liplichem gestüppe. ye vblendet wart
Ja noch nüwāt bildūge der creaturē. wie
edel sie weret. sol wā got in d' warheit
sehen. schowē. mynen vn niessen in ein

vber habene gnaderiche lebede. Sich so muß
der mesche allz das hie nide lan. dz zitliche
od' bildelich od' formelich ist. vn muß des s//
nen gnive vnd gnote an allen sache vsgen.
Dis lebedes ein augeblick. der einiget vn ent//
formiget me de mensche mit gotte. dan alle
zitliche werkunge. vn alle bildelich oder form//
liche schowunge. darum ensol doch nymā v
smalen die zitliche werke guter vbunge vn
bildeliche schowung. die dem mensche leitend
sint od' versache geben zu disem voff ge zo//
gene schowende lebende. wā zu dem vart
mag nymā kome dan durch den sune
+++
Wa man ab' in gut' vbunge dz mittel alzit kum
behalte mag. So ist der dugend meher/ ob mā vo
d' starke hitze eins gute wille. der notunft des
libes vnd' wide ertz ab bricher vurbas. dā dz die
vndugend des fleischs mit d' lewi des herzē. mit
ein genestetē libe gefürer werd. als vnd' ein
mātel der bescheidekeit. nach dem sprüche die vn

gerechtikeit eins manes ist besser dan ein
weltundes wip. Dz ist als vil gesprochen
Der ist besser der vō himlisch begirde
ist enzuder. alsß dz er sin fleisch kestiget
noch sin notursft im zu enziehende. Dan
der. d' als gart ist von fleischlich begird
dz er richter wie er in allem gemacht den
libe gnūg sy. Doch sint alle dinge besche-
denlich zu tūde. dz dem libe nit gebreste
uff dem wege

+ff+

[redacted]

Melior est mīgras vrs. q̄ bnfacies mulierīs